



Nachwuchs bei den seltenen Waldgiraffen

«Quenco» heisst der am 18. Februar geborene Sohn des achtjährigen Okapi-Weibchens Ebony. Der kleine Bulle ist aussergewöhnlich kräftig und neugierig. Bereits zwanzig Minuten nach der Geburt im Zoo Basel stand er auf seinen zitterigen, aber stämmigen Beinchen und suchte bei seiner Mutter nach der Milchquelle. Am folgenden Morgen sprang

er schon über eine kleine Schwelle und inspizierte den Nachbarstall. Noch sind die langen Beine etwas wackelig und die riesigen Ohren ein wenig schlapp, doch Quenco erfreut sich bester Gesundheit und trinkt regelmässig. Es ist in den letzten 20 Jahren erst das vierte Mal, dass im Zoo Basel eine dieser seltenen Waldgiraffen aufwächst.

KURZ GEFRAGT



Philipp Egli,
Co-Gründer
des Start-ups
«Insekterei»

«Insekten werden Teil unserer Ernährung sein»

Seit Mai 2017 sind in der Schweiz Insekten als Lebensmittel zugelassen. Doch Produzenten haben es schwer. Die Nachfrage ist klein und Coop und Migros kaufen im Ausland ein.

Herr Egli, wie läuft Ihre «Insekterei»?

Wir produzieren erst seit Juni 2018 und sind daher noch nicht profitabel, aber wir sind zufrieden. Wir konnten bereits drei Produkte entwickeln: ein Knäckebrot und Protein Balls aus Grillenmehl sowie einen Brotaufstrich aus Mehlwürmern.

Warum sind Sie überzeugt, dass Insekten eine Zukunft auf Schweizer Tellern haben?

Wir erhalten positive Rückmeldungen. Und das Potenzial ist da. Fast die Hälfte der Schweizer ist interessiert oder hat schon Insekten gegessen und gut gefunden. Leider fokussieren die Medien lieber auf die andere Hälfte, die sich eckelt. Aber auch da gibt es Wege.

Was denn für welche?

Da wir die Insekten zu Fertigprodukten verarbeiten, sind sie als solche nicht mehr erkennbar. Das senkt den Ekelfaktor. Und natürlich muss es gut schmecken. Ich bin sicher, dass Insekten einst akzeptiert sein werden als ein normaler Teil unserer Ernährung.

Die Schweizer Pionierin Entomos war auch optimistisch, ist aber auf ihrer Produktion sitzen geblieben und wurde verkauft...

... an einen Visionär, der darin eine Zukunft sieht. Wir genauso, weshalb wir mit Entomos eine Partnerschaft eingegangen sind. Man darf auch nicht vergessen: Die Zulassung von Insekten ist keine zwei Jahre her. Da kann man keine Wunder erwarten.

Wunder nicht, aber wenn Coop und Migros ihre Insekten weiterhin im Ausland beziehen, wird das auch später nichts.

Natürlich wünschen wir uns, dass die hiesigen Detailhändler langfristig einheimische und biozertifizierte Produzenten wie uns bevorzugen. **INTERVIEW: RENÉ SCHULTE**

DIE ZAHL

11 700

Kilometer können Pfuhschnepfen zurücklegen, ohne zu fressen, zu trinken, eine Pause einzulegen oder zu schlafen. Dies haben Daten von Minisendern ergeben, mit denen die Zugvögel von Alaska nach Neuseeland geflogen sind. Damit gilt *Limosa lapponica* als Weltrekordhalter im Langstreckenflug.

«Du musst nur die Laufrichtung ändern, sagte die Katze zur Maus und frass sie.»

Franz Kafka,
Prager Schriftsteller

TIERWELT ONLINE



Bienen lösen Mathefragen

Bienen sind kleine fliegende Genies: Sie haben ein Verständnis für Zahlen und können einfache arithmetische Aufgaben lösen. Das zeigt eine neue Studie. Nach ihr haben Honigbienen ein Verständnis für das Konzept von Null als «Nichts». Zugleich wissen sie, dass null weniger als eins, zwei, drei und so weiter ist.

T Mehr Infos und Bilder auf:
www.tierwelt.ch/bienen